

Prince of White Tiger

12.Chap up! x3

Von Rei

Kapitel 1:

1. Kapitel

Am nächsten Morgen wurde Ray durch ein lautes Klingeln geweckt. Verschlafen öffnete er die Augen und sah sich nach dem Übeltäter um, den er auch sofort entdeckte. Sein Handy. Grummelnd richtete er sich auf. Sichtlich schlecht gelaunt schwang er die Beine vom Bett und fischte besagtes Objekt von seinem Schreibtisch. Ein Blick darauf verriet ihm den Namen des Übeltäters. In großen schwarzen Buchstaben stand es da. Lee. Ein einfacher Name und dennoch sorgte er dafür, dass die schlechte Laune des Chinesen sofort verflog. Ein leichtes Lächeln schlich sich auf seine Lippen, von Müdigkeit keine Spur. Vorsichtig drehte er das von gold umgebene Display nach oben, wodurch automatisch abgenommen wurde und hielt sich das Handy ans Ohr. „Hey Lee-kun“ Er versuchte so normal wie möglich zu klingen, doch wusste er, dass es ihm gänzlich misslang. Man konnte es hören, dass wusste er. „Na Kleiner? Scheinst dich ja zu freu'n, dass ich anruf', ne? Wie geht's dir denn?“ „Bin ich echt so leicht zu durchschauen?“, Ray seufzte. Er hatte es gewusst, dennoch überraschte es ihn immer wieder aufs Neue, das er anscheinend so leicht zu durchschauen war. Natürlich freute er sich, schließlich war Lee sein bester Freund, der beste den er je hatte. „Aber diesmal liegst du leider, leider falsch, Lee-chan. Wie soll ich mich denn freuen, wenn du mich früh morgens aus dem Bett holst? Und außerdem hab ich besseres zu tun, als mich mit dir zu unterhalten. Also fass dich bitte kurz.“ Er grinste. Damit hatte Lee sicher nicht gerechnet. Er ließ sich langsam wieder auf sein Bett sinken und winkelte die Beine an. Lange Zeit herrschte Stille an der anderen Seite der Leitung. Rays Grinsen wurde immer breiter. Er wusste, dass Lee sein Grinsen förmlich spüren konnte. „Na denn kann ich ja auch wieder auflegen, ne? Also man sieht sich, Ray-kun.“ Ray schüttelte leicht den Kopf. Außenstehende könnten jetzt mit dem Gedanken spielen, Lee würde das Ernst meinen, so wie er das gesagt hatte. Aber Ray wusste es besser. Das war typisch Lee. Er wusste immer die Situation zu seinen Gunsten zu wenden. „Was machst du Heute noch?“, fragte Ray, als hätte die kleine „Auseinandersetzung“ nie stattgefunden. „Ich hatte vor etwas in den Wald zu gehen. Na ja, du kennst ja meinen morgendlichen Spaziergänge, ne? Auf jeden Fall treffe ich mich mit einem süßen Typen da. Wird sicher spaßig.“ Ray senkte den Kopf. Also hatte sein bester Freund heute keine Zeit für ihn. Aber sollte er sich nicht für ihn freuen? „Wie sieht's aus? Wird's was Ernstes?“, fragte er nach. Er wusste nicht wieso, aber er

wollte auf keinen Fall ein `Ja´ darauf hören. Auch wenn es egoistisch klingen mochte und vielleicht ein wenig besitzergreifend, aber er konnte und wollte seine besten Freunde mit niemandem teilen. „Nein eher nicht.“ Ein Stein fiel ihm vom Herzen und er atmete erleichtert aus. „Weißt du, wir sind beste Freunde, die besten, die man sich vorstellen kann.“ Und schon war der Stein wieder da und er kam ihm schwerer vor als vorher. Das konnte doch nicht sein Ernst sein? War nicht er sein bester Freund? Hatten sie sich nicht vor Jahren geschworen, beste Freunde zu sein? Für immer und ewig? Und was war jetzt? Er ersetzte ihn einfach mit einem dahergelaufenen Typen. „Treffen wir uns dann um zehn?“, kam die Frage aus dem Telefon und holte ihn somit aus seinen Gedanken. Was war denn jetzt kaputt? Hatte er nicht gesagt...? Ray grinste. Wie konnte er nur so dumm sein und an seinem besten Freund zweifeln. Er war drauf reingefallen. Wie immer. Ein Seufzen entglitt seinen Lippen, bevor er antwortete. „Woher weißt du denn, ob ich überhaupt Zeit für dich habe?“ „Ich kenn’ dich doch Ray! Lass mich raten, du bist hochkant drauf reingefallen, ne? Also um Zehn? Saka kommt auch, also musst du kommen.“ „Oke, wir sehen uns dann. Und wehe dir Saka kommt nicht, schließlich komme ich einzig und allein seinetwegen.“ „Ja, ja schon klar.“ Ein Tuten verriet ihm, dass Lee aufgelegt hatte. Er drehte das Display wieder zurück und erhob sich vom Bett. Einen kurzen Blick auf die Handyuhr werfend legte er es wieder auf seinen Schreibtisch zurück. //Erst sieben, also noch drei Stunden Zeit.// Er seufzte, zog seinen Trainingsanzug an und verließ sein Zimmer. //Die anderen schlafen wohl noch.// So leise wie möglich schlich er den Flur entlang. Hier im 1.Stockwerk befanden sich die Zimmer der Blader. Wenn man die Treppen hinaufging waren auf der linken Seite Rays Zimmer, direkt nebenan Kais und gegenüber ein Bad, dass sich die beiden teilten. Auf der rechten Seite waren die Zimmer von Tyson und Max in der gleichen Anordnung. Was sich im 2.Stock befand wussten die Blader nicht, da es ihnen strengstens untersagt war diesen zu betreten. Und damit auch keiner hochging war die Treppe mit einer Kette abgesperrt und am Ende der Treppe war eine Tür angebracht worden, die die Sicht auf den 2.Stock versperrte. Natürlich hatte Tyson sofort versucht die Tür zu öffnen, doch sie war abgeschlossen. Und es war schier unmöglich eine massive Holztür aufzubrechen. Keiner der Bladebreakers wusste, wo sich die Schlüssel befanden. Tyson und Max hatten fast das ganze Haus auf den Kopf gestellt um ihn zu finden, doch vergeblich. Dabei war der Schlüssel ganz in ihrer Nähe. Nun, so viel zum 2.Stock. Wenn man die Treppen hinunterging, kam man logischerweise in das Erdgeschoss. Hier befanden sich ein überaus großes und prächtig eingerichtetes Wohnzimmer, eine geräumige Küche, ein stilvoll eingerichtetes Esszimmer und natürlich die große Eingangshalle, in dem ein roter Teppich ausgelegt war, der schon etwas älter zu sein schien. Und dann gab es noch den „Keller“. Im „Keller“ befanden sich wie üblich eine Vorratskammer, die einem halben Supermarkt glich, und eine „kleine“, wie Ray meinte, Trainingshalle mit verschiedenen Sportgeräten und BeyArenen. Ray ging ins Bad, wusch sich das Gesicht, putzte sich die Zähne und ging dann runter in die Küche um sich ein Glas Wasser zu genehmigen. Duschen würde er später, schließlich wollte er noch ein wenig trainieren. Also begab er sich in den Keller und öffnete die Tür zur Trainingshalle. Das erste was er sah war ein Junge seines Alters, oder ein wenig älter, mit blaugrauen Haaren und einem langen weißen Schal, der direkt vor ihm stand. Anscheinend wollte er grade den Raum verlassen.

//Ich dachte er schläft...// „Morgen Kai“ Ray schenkte ihm eins seiner zuckersüßen Lächeln. „Morgen.“ Kai machte einen Schritt zurück, drehte sich um und ging an eine der BeyArenen. Der Schwarzhaarige schaute leicht verwirrt. Wollte er denn nicht eben

noch den Raum verlassen? Er kratzte sich am Hinterkopf. //Den verstehe wer will.// Er ging auf Kai zu und sah sich ein wenig in der Halle um. Es war nicht klein, aber auch nicht besonders groß. Es gab viele verschiedene Geräte, vom Laufband über BeyArenen bis zum Boxsack war alles vorhanden. Hinten, in der rechten Ecke befand sich eine Tür. Ray wusste, dass dort die Umkleidekabinen und Duschen waren. // Mist, ich hab mein Duschzeug vergessen.// Der Schwarzhaarige seufzte. // Na ja, muss ich eben oben duschen. Und wie ich Kai kenne wird er das Bad sofort beschlagnahmen.// Er stellte sich gegenüber von Kai und sah ihn herausfordernd an. Ein Grinsen schlich auf Kais Gesicht. Langsam wurde Ray klar, warum der Russe in die Trainingshalle zurückgegangen war. Der Graublauhaarige holte sein Blade hervor, steckte es in den Starter und machte sich kampfbereit. Ray tat es ihm nach und sie zählten gemeinsam runter: „3...2...1...Let it Rip!“ (1) Und schon flogen die Blades in die Arena und krachten zusammen. Kai setzte sofort zu einem Angriff an. Dranzer stürmte mit seiner (2) `Fire Arrow Attack´ auf Driger zu, doch dieser wich gekonnt aus und machte sich zum Gegenangriff bereit. „Tiger Claw Attack!“, schrie Ray und der Tiger tat wie ihm geheißen. Er krachte frontal mit Dranzer zusammen, sodass dieser aus der Arena, direkt in Kais Hand geschleudert wurde. // Verloren...Es ging so schnell, dass ich gar nicht reagieren konnte.// Kai steckte Dranzer weg und beobachtete Ray, der damit beschäftigt war, Driger aus der Arena zu angeln (3). // Aber es macht mir schon lange nichts mehr aus gegen Ray zu verlieren. Nein, mit jedem Mal lerne ich etwas von meinem kleinen, süßen Chinese.// Kai lächelte und drehte den Kopf weg, als er sah, dass Ray Driger bereits erfolgreich aus der Arena geholt hatte und dabei war ihn wegzustecken. //MOMENT! Hab ich etwa `mein´ und `süß´ gedacht? Das streichen wir sofort wieder Kai...Ray ist doch nicht süß(4). Na ja schon ...NEIN!!! Vielleicht ein bisschen...// Jedoch wurde er aus seinem Gedankenkonflikt gerissen. „Wieso bist du schon wach?“, fragte Ray. Es war eine rein rhetorische Frage. Mit einer Antwort rechnete er nicht wirklich. Umso mehr überraschte es ihn, als Kai antwortete. „Dein Handy hat die ganze Zeit geklingelt.“ Ray kratzte sich verlegen am Hinterkopf. „Sorry, ich habe wohl so tief geschlafen, dass ich es erst recht spät bemerkt habe. Das nächste mal stelle ich es wohl besser auf lautlos.“, entschuldigte er sich bei Kai, woraufhin er ein Grummeln vernahm, was so viel hieß wie `schon okay´. „Was machst du hier so früh?“, fragte Kai. Der Schwarzhaarige legte den Kopf etwas schief und sah ihn verwirrt an. Seit wann war der Russe so gesprächig? „Trainieren“, antwortete er knapp und zum Laufband. Kai sah ihn nach, bevor auch er sich auf ein Laufband stellte. Sie liefen etwa eine viertel Stunde langsam zum Einlaufen. Anschließend stellten sie das Gerät auf die höchste Stufe, sodass sie jetzt rannten. Während sie anfangs noch im gleichen Tempo rannten, wurde Kai langsamer und stellte das Gerät eine Stufe tiefer. Sein Atem ging noch relativ regelmäßig, doch seine Wangen waren gerötet und Schweißperlen tropften ihm von der Stirn. Nach einer halben Stunde stellten sie das Band ab. Kais Oberkörper hob und senkte sich unregelmäßig. Ray dagegen schien noch Topfit zu sein. Er war die ganze Zeit über im gleichen Tempo weitergelaufen. Den White Tiger konnte keiner beim Laufen schlagen. Er war schnell und auch seine Ausdauer war nicht zu verachten. Eigentlich konnte man ihn in nichts übertreffen. Er war einfach unschlagbar. Als Ray auf die Uhr sah war es schon nach Acht. //Ich sollte mich beeilen.// „Wir sollten gehen Kai. Es ist schon nach Acht, ich hab Hunger und wir müssen noch die anderen wecken.“, meinte Ray. „Ja ist gut. Aber vorher sollten wir duschen. Hast du deine Sachen dabei?“ „Nee habe ich vergessen.“ „Hmm, ich auch.“ Also gingen sie wieder hoch. „Du kannst schon mal unter die Dusche und ich mache solange das Frühstück. OK?“ Kai grinste. „Hast du etwa Angst ich könnte dir etwas

abgucken?“ Er zog sein Shirt aus und ging die Treppen hoch ins Badezimmer. Ray, der im Erdgeschoss zurückblieb, streckte ihm bloß die Zunge raus, drehte sich um und verschwand in der Küche. Ohne es bemerkt zu haben waren seine Wangen errötet. Er atmete tief ein und wieder aus und wiederholte diesen Vorgang mehrmals. //Was für ein Oberkörper.// Es war eine Frechheit, ihm diesen Anblick zu gewähren, wo er doch in den Russen verliebt und sich nicht sicher war, ob er sich immer zurückhalten konnte. Mittlerweile hatte sich Ray wieder beruhigt und bereitete das Frühstück vor. Um kurz vor Neun saßen dann alle am Esstisch. Ray hatte geduscht, während Kai den Rest geweckt hatte. Ray schaute abermals auf die Uhr. Er musste schnell frühstücken und dann auch schon los. Während dem Essen erzählten sich Max und Tyson uralte Witze, die schon jeder kannte; Kai schwieg wie immer und Ray war in Gedanken versunken. Wie aus dem Nichts schlug Tyson vor in die Stadt zu fahren und Hongkong zu besichtigen. Max war natürlich total begeistert von der Idee und setzte ein strahlendes Lächeln auf. „Au ja, sehen wir uns Hongkong an. Ich habe gehört hier soll es ziemlich schön sein.“ Von Kai bekamen sie nur ein Grummeln zu hören, was sie als `Wenn's denn sein muss´ interpretierten. „Das wird klasse!“, jubelte Tyson und sprach im Esszimmer herum. „Ich freu' mich schon“, meinte Max und tat es dem Japaner nach. Ray schüttelte leicht den Kopf. Der blonde Ami war doch sowieso immer von allem hellauf begeistert, was der blauhaarige Japaner vorschlug. „Ray kann uns dann die Stadt zeigen, oder Ray?“, fragte Max immer noch strahlend. „Na ja, ich hab eigentlich überhaupt keine Lust in die Stadt zu gehen. Hier ist es doch viel schöner. Ansonsten könnt ihr doch auch ohne mich-“ gehen, wollte er eigentlich sagen, doch er wurde von Tyson unterbrochen: „Nein! Wenn wir gehen, dann alle zusammen.“ Ray seufzte. Er hatte doch sowieso keine Chance, seine Freunde umzustimmen. Er konnte die Entscheidung lediglich verschieben. „Wir können ja mal schauen wie das Wetter am Nachmittag ist. Dann können wir immer noch entscheiden ob Stadt oder etwas anderes. Mittags würde ich davon abraten, sonst werden wir noch von der Sonne gegrillt.“, sagte der Schwarzhaarige, stand auf und brachte seinen Teller in die Küche. „Aber wir gehen nur, wenn ihr den Tisch abräumt“ Grinsend sprintete Ray die Treppe hoch und verschwand in seinem Zimmer.

// Mist, verdammter! Ich will nicht in die Stadt, nicht mit meinen Freunden! Sonst ist mein Geheimnis aufgefliegen...// Wie schon oft an diesen Tag sah Ray auf die Uhr. //Gleich Zehn.//

Der Chinese schnappte sich sein Blade, sein Handy, sein Portemonnaie und verließ das Zimmer wieder. Als er unten war, staunte er seinen Augen nicht schlecht: Der Tisch war bereits abgeräumt. Von seinen Freunde keine Spur. // Die sind bestimmt in ihren Zimmern.// Ray öffnete die Tür und verließ eiligen Schrittes das Haus. Er wollte auf keinen Fall zu spät kommen.

Kai saß währenddessen im Wohnzimmer, hatte den Fernseher eingeschaltet und zappte rum. Außer irgendwelchen Dauerwerbesendungen und langweiligen Talk-Shows gab es nichts Gescheites, sodass er den Fernseher ausschaltete, sich auf die Couch legte und sich im Raum umsah. Das Wohnzimmer war riesig, um die 70 m² schätzte er. Gehalten war der Raum in Gold und Rot. Es gab drei große Fenster, einen Kamin, eine gemütlich Sitzecke mit Fernseher und Couchtisch, einen Schrank aus Echtholz, der ziemlich alt und wertvoll aussah und, was er merkwürdig fand, jeweils ein breiter, langer Banner zierte die langen Wände des Zimmers. Darauf war ein Tigerkopf abgebildet und daneben stand etwas auf Chinesisch, das er natürlich nicht lesen konnte. Irgendwie erinnerte ihn der Tiger an das Logo der White Tigers. Man

konnte schon fast meinen hier hätte früher mal ein König gehaust, da nicht nur das Wohnzimmer, sondern alle anderen Räume so stilvoll eingerichtet waren.

Kai schloss die Augen. Es kam ihm alles so merkwürdig vor. Warum hatte Mister Dickenson sie so spontan in den Urlaub geschickt? Warum war Ray dagegen hierher zukommen? Warum wollte er nicht mit ihnen in die Stadt? // Er verbirgt doch etwas...aber was?// „Ach, das kann mir doch total egal sein...“, sagte Kai zu sich selbst, erhob sich und verließ das Haus. Das Ferienhaus, das sie gemietet hatten, war ziemlich weit außerhalb der Stadt und es war von einem sehr großen Garten umzingelt, der schätzungsweise einen Radius von mindestens 15 Metern hatte. Vor ihm erstreckte sich ein Weg, der bis zum Eingangstor führte. Weiter hinten konnte er einen Wald sehen. Jetzt wusste er wenigstens wo er joggen konnte. Er würde Ray später fragen, ob der Wald dafür geeignet wäre. Im Garten gab es vereinzelt ein paar Bäume und Blumenbeete, mit Blumen, die er noch nie gesehen hatte. Scheinbar kümmerte sich jemand täglich um den Garten. Inmitten zweier Bäume hing eine Hängematte, auf die er sich kurzerhand legte, die Augen schloss und nach einer Weile einschlieff.

Max und Tyson waren nach dem Frühstück in Max' Zimmer gegangen und schritten sich darum, was sie bis zum Nachmittag machen wollten. Tyson machte die unmöglichsten Vorschläge, was Max allmählich zu bunt wurde und dem Japaner kurzerhand ein Kissen an den Kopf warf. Dieser warf es natürlich sofort zurück und gleich ein paar hinterher. So entbrannte eine wilde Kissenschlacht.

Ray war währenddessen im Wald angekommen. Lange hatte er nicht gebraucht, schließlich stand der Wald fast direkt vor der Haustür. Er ging tiefer in den Wald rein. Ray wusste, wo seine Freunde auf ihn warten würden. Nach einer Weile war er endlich am Ziel angekommen. Eine Lichtung erstreckte sich vor ihm. In der Mitte befand sich ein Wasserfall, zu dessen Füßen sich ein See bildete. Zwei Jungen, eine Schwarzhaariger und ein Blauhaariger, etwas älter als er selbst, saßen mit dem Rücken zu ihm und unterhielten sich. Ray näherte sich ihnen leise und hielt dem Blauhaarigen von hinten die Augen zu. „ Da bist du ja endlich Ray-chan!“

So, hier ist erstmal Schluss. Ich glaub das Kapitel ist jetzt länger als vorher. Hoffentlich auch besser. Auf jeden Fall habe ich die Story ein bisschen geändert, wie ihr sicher schon gemerkt habt^^ Aber die eigentliche Geschichte bleibt natürlich.

Schreibt mir doch wie ihrs findet. Und ob es überhaupt besser geworden ist oder nicht.

Ich freu mich auf eure Kommis^^

PS: Falls es jemand gemerkt hat: Ich hab keine Zwischenkommentare abgegeben. xP

(1) Ich hätte fast geschrieben: 3...2...1...meins! xD

(2)Ähm...is Dranzer weiblich oder männlich? Ich hab jetzt zwar männlich genommen, aber ich glaub Dranzer is' ne „sie“, oder?^^

(3)*wechroflz* Stellt euch dat ma bildlich vor: Ray, der an der Arena sitzt, mit der

Angel in der Hand und versucht Driger zu angel. xD

(4) *Kai an Lügendetektor anschließ* Sag das noch mal! ô.O Kai: Ray ist nicht süß.
Lügendetektor: *piep* Lüge! *piep* Lüge! *piiiiiieeep* *explodier*